

Antrag 3

Antragssteller: JU Rendsburg-Eckernförde

Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass

- **Die Ausbildungskosten für sozialpädagogische Assistenten und Erzieher und Heilerziehungspfleger kostenlos ist.**

Begründung:

Der Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung ist eine Herausforderung, die die Qualität der Kinderbetreuung schon lange bedroht. Bundesweit fehlen der Branche aktuell über 100.000 Fachkräfte und bis zum Jahr 2030 rechnen Studien mit bis zu 230.000 freien Stellen. Bereits jetzt arbeiten die Fachkräfte sowohl physisch als auch psychisch an ihrer Belastungsgrenze. Dabei gibt es gleichzeitig auch heute nicht genügend Kita-Plätze, wobei aufgrund des Personalmangels bereits stellenweise Betreuungszeiten gekürzt und Kitas geschlossen werden.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss das System ganzheitlich überarbeitet werden. Denn schon die Ausbildung wird durch viele Faktoren erheblich erschwert, sodass der Beruf der Sozialpädagogischen Assistenten (SPA) und Erzieher immer unattraktiver wird. Wir sind uns sicher, dass diese reformiert werden muss, um die frühkindliche Bildung und Betreuung auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Die Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten dauert 2 Jahre und hat den mittleren Schulabschluss als Voraussetzung. Die Erzieher Ausbildung dauert 3 Jahre und hat die Voraussetzung, dass man das Abitur erworben oder eine vorherige SPA Ausbildung abgeschlossen hat. Es ist belegt, dass die Mehrheit der Abiturienten ein Studium anstreben und selten den Weg einer Ausbildung. Das bedeutet auch, dass die Mehrheit derer, die den Erzieherberuf erlernen wollen, zumindest 4 Jahre eine schulische Ausbildung absolvieren müssen. Dabei ist die Verkürzung der Erzieherausbildung durch die abgeschlossene SPA26 Ausbildung schon einberechnet. Diese lange Dauer hält schon Viele ab, die Ausbildung in Erwägung zu ziehen.

Damit ist es aber nicht nur ein langer Weg, sondern ein langer unbezahlter Weg. Beide Ausbildungen werden überhaupt nicht vergütet. Die Auszubildenden müssen die gesamte Ausbildung eigenständig finanzieren. Neben dem anstrengenden Schultag, der meistens 7–9 Stunden beträgt, werden damit regelmäßig Nebenjobs notwendig. Zwar ist es bei einer solchen Vollzeitausbildung laut Satzung der Schulen eigentlich nicht gestattet zusätzlich zu arbeiten, das können sich jedoch die Wenigsten leisten.

Daher fordern wir, dass beide Ausbildungen mit einem angemessenen monatlichen Gehalt vergütet werden, um einen Schritt entgegen dem Fachkräftemangel zu gehen und die frühkindliche Bildung und Betreuung auch in Zukunft gewährleisten zu können. Kinder sind unsere Zukunft. Es liegt in unserer Hand, welche Möglichkeiten ihnen geboten werden und mit welchen Bedingungen sie aufwachsen, lernen und später Teil unserer Gesellschaft werden.